

# Anstieg von Insolvenzen befürchtet

Die Schuldnerberatungsstellen im Kreis Düren beraten Menschen seit 25 Jahren. Corona als neue Herausforderung.

VON KATHARINA HENNECKEN

**KREIS DÜREN** Seit einem Vierteljahrhundert beraten das Diakonische Werk des Kirchenkreises Jülich und die Evangelische Gemeinde zu Düren Betroffene bei Schulden- oder Insolvenzfragen. Im Juni 1994 startete die Schuldnerberatung in Jülich – im September des gleichen Jahres nahm die Beratungsstelle in Düren ihre Arbeit auf.

Was damals mit Sondergottesdiensten und Aufklärungsarbeit begann, mündet jetzt unter anderem in Schulungen zur Präventionsarbeit. Zu Beginn der Beratungsarbeit nahmen 222 Personen die Schuldenberatung in Anspruch. 2014 verzeichneten die Beratungsstellen mit 1862 Ratsuchenden einen Höhepunkt. Mittlerweile – im Jahr 2019 – ist die Zahl auf 1629 Personen gesunken, wie aus dem Jahresbericht 2019 hervorgeht. Für das kommende Jahr wird ein Anstieg der Insolvenzen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie erwartet.

## Angebot entwickelt sich

In den vergangenen 25 Jahren Beratung entwickelte sich das Angebot: Bei der Beratung und Aufklärung komplexer juristischer Sachverhalte und der Organisation von Schuld-



Die Schuldner- und insolvenzberatung im Kreis Düren besteht seit 25 Jahren.

SYMBOLFOTO: ANGELIKA WARMUTH/DFP

nenschutz stehen den Betroffenen sowohl Verwaltungskräfte als auch ehrenamtliche Mitarbeiter zur Seite. Wo es sich noch vor 20 Jahren zum Ziel gesetzt wurde, ein menschenwürdiges Leben trotz und mit Schulden zu finanzieren, steht heutzutage

auch die Schuldenregulierung mit Hilfe von Insolvenzverfahren im Vordergrund. Allerdings gelingt es nur in den seltensten Fällen, vereinbarte Beträge mit den Gläubigern komplett abzubezahlen und schuldenfrei zu werden.

## Fast elf Prozent überschuldet

Nach wie vor ist die Nachfrage nach sozialer Schuldenberatung hoch. Mit ungefähr 35.500 Personen gelten fast elf Prozent der Erwachsenen im Kreis Düren als überschuldet.

Zurückzuführen ist das nach wie vor auf plötzlich eingetretene Ar-

betslosigkeit, Trennungen und Scheidungen, den Tod des Partners, Krankheiten oder Suchtprobleme. Diese veränderten Lebensumstände sorgen dafür, dass betroffene Personen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Auch die zunehmende Digitalisierung, die sich im Alltag beispielsweise im Online-Handel oder Online-Banking bemerkbar macht, erhöht die Gefahr, in eine Überschuldung abzurutschen.

Präventionsarbeit steht bei den Beratungsstellen deshalb im Vordergrund. Seit 2013 bieten Ehrenamtler das Projekt „Fit in Finanzen“ an

wetterführenden Schulen im Kreis Düren an. Die dreiteilige Veranstaltung wurde 2019 in 36 Klassen angeboten, an der 635 Schüler teilnahmen. Auch Vorschulkindern werden mit Projekten der Beratungsstellen bereits spielerisch an das Thema Geld herangeführt. Daneben bilden die Beratungsstellen auch Multiplikatoren in Fortbildungen aus. 2019 konnte erstmalig an der Katholischen Hochschule Aachen sowie am Nelly-Pütz-Berufskolleg ein Kurs zum Thema Konsumpädagogik angeboten werden, in dem 89 angehende Fachkräfte geschult wurden.

## KONTAKT

Die Beratungsstellen sind wie folgt zu erreichen

Evangelische Gemeinde zu Düren  
Tel.: 02421 / 188-130

www.schulden-insolvenzberatung-dueren.de  
Diakonisches Werk des Kirchenkreises Jülich  
Tel.: 02461 / 9756-0  
www.kkrjuelich.de